

17 aktive Truppenkörper

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714413>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

17 aktive Truppenkörper

Seit 2009 befehligt Brigadier Bernhard Bütler die FU Br 41/SKS mit sicherer Hand. Ebenso dezidiert führte er am 29. November 2013 in der schmucken Stadthalle Dietikon durch seinen fünften Jahresrapport – mit 700 Offizieren und höheren Unteroffizieren.

Wer bildet den grössten Grossen Verband der Armee? Ist es die FU Br 41? Oder doch die Log Br 1?

Wir lassen ab von der ewig schönen Frage und halten nur fest, dass die FU Br derzeit siebzehn aktive und vier Reserve-Truppenkörper sowie eine selbständige Kompanie umfasst:

- das FU Bat 41
- die HQ Bat 11, 22, 23, 25
- die Ristl Bat 4, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 32
- die EKF Abt 46, 51, 52, 53
- die FU Ber Kp 104
- Reserve: HQ Bat 27, Ristl Bat 22, 23, EKF Abt 54.

Schulung, Kurse, Support

Und was bedeutet der Zusatz SKS zum Brigadenamen? Hptadj Richard Blanc, der Führungsgehilfe des Br Kdt: «SKS steht für Schulung, Kurse, Support.» Die Berufsunteroffiziere streben übrigens an, dass der Begriff *Führungsgehilfe* durch *Zugeteilter Stabsunteroffizier* (ZSU) ersetzt wird.

Doch genug der Vorrede. Steigen wir ein in Brigadier Bütlers wie gewohnt geradlinigen, offenen Rückblick auf 2013.

Zuerst ruft Bütler die drei Säulen seiner Führung in Erinnerung: Engagement, Loyalität, Teamwork. Bilanz zieht der Kommandant wie folgt:

- «Die Grundbereitschaft wurde ausnahmslos in allen Bat und Abt erreicht; damit sind wir für die wahrscheinlichen Einsätze bereit und gut gerüstet.»



Doris und Bernhard Bütler bei der Würdigung von Bütlers immenser Arbeit.

- «In der Leistungserbringung wurden die von den Leistungsbezürgern geforderten Leistungen zeitgerecht, in der geforderten Qualität und Quantität, unter Berücksichtigung der Kostenoptimierung sichergestellt.»
- «Zum Kadernachwuchs können wir eine erfreuliche Entwicklung erkennen.» (Details siehe Kasten rechts).
- «Information: Schnell, aktiv, aktuell, das ist unser Anspruch. Wir, das heisst mein Stv und ich, haben im Brigadestab, in allen Bat- und Abt-Stäben, allen Kp, dem Kernstab der FU Br und dem Kdo FUB SKS über die WEA informiert.»
- «Alle 17 Stäbe der Truppenkörper wurden in der Übung «SPONTE» geprüft.»

Bruno Walliser, Präsident des Zürcher Kantonsrates, zu den Stationierungen



Walliser: Gegen enges Gärtli-Denken.

Brigadier Bütler begrüsst unter den Gästen NR Galladé, die Schaffhauser Regierungspräsidentin Widmer-Gysel und Landesfährich Bürki, Appenzell-Innerrhoden.

Das politische Grusswort überbrachte Bruno Walliser, Präsident des Zürcher Kantonsrates, Gemeindepresident von Volketswil, Kaminfegermeister, ehemaliger Kommandant der Radfahrerkompanie 1/5 und Stabsof im Inf Bat 60. Walliser dankte den anwesenden Kadern mit warmen Wor-

ten für die immense Arbeit, die sie jahraus, jahrein im Dienst der Sicherheit unseres Landes leisten.

Zum Stationierungskonzept führte Walliser aus, als Präsident einer Flugplatzanstössergemeinde habe er die Dokumente genau studiert. Im Namen des Kantons Zürich bedaure er es, dass der Kanton das Kdo FU Br 41 verliere; allerdings sei die Zeit des kantonalen Gärtli-Denkens endgültig vorbei.



Zwei aufmerksame Berufsoffiziere. Oberst Pascal Martin dient im Stab der FU Br als stellvertretender Stabschef und Chef des Fachbereichs Richtstrahl. Oberst i GSt Tom Schmid führt in Bülach die Führungsunterstützungsoffiziersschule 30.



Armeechef Blattmann und NR Galladé. Blattmann am Schluss seiner Rede: «Ich bin hoch erfreut, Frau Galladés Tochter will zur Armee.» Tosender Applaus. Blattmann: «Ja, die Tochter Amélie ist jetzt neun Jahre alt.» Schallendes Gelächter.

- «Zu Gunsten Dritter standen 2013 Einsätze und Übungen wie «DUDEX», «DUPLEX», «CHANGE» und «MARMOTTA» auf dem Programm.»

Lob und Tadel

Bütler zum Rückwärtigen: «Kompanien, die sich entsprechend organisieren, haben zur richtigen Zeit das richtige Material. Sie verpflegen in der richtigen Qualität – sie kennen meine Meinung zu Ordnung und Disziplin. Da weiche ich auch in Zukunft keinen Zentimeter davon ab.»

Gelobt werden die Stabsadjutanten: «Unser Konzept für die Ausbildung der höheren Unteroffiziere trägt Früchte. Die Stabsadj coachten die Hauptfeldweibel auf gutem Niveau. Das Handwerk derselben und somit das Rückwärtige funktionieren in der gesamten Brigade recht gut.»

Kritisch merkt Bütler an: Wir stellen jedoch fest, dass Einheitsfeldweibeln die Er-

Br Daniel Keller: Die Sicht des Leistungsbezügers

Brigadier Daniel Keller, Kommandant Infanteriebrigade 5, gibt die Sicht eines Leistungsbezügers.

«Auf Stufe Truppenkörper ist ein Einsatz ohne Support der Führungsunterstützung undenkbar. Mit dem Wegfall der Telematikkompanien im Führungsunterstützungsbataillon verfügt die Brigade über keine eigene Kompetenz im Rahmen der Richtstrahlenbindung mehr.

Um dies gewährleisten zu können, bedarf es zweier Aspekte, denen wir zukünftig mehr Aufmerksamkeit schenken wollen:

1. Der Einbezug der zu integrierenden Übermittlungs- resp. Führungsunterstützungselemente muss seitens der Einsatzverbände in Planung und Führung früher sowie konsequenter erfolgen.

2. Die Leistungserbringer müssen sich aktiver einbringen – sei dies, um eben die Kampfdie des Leistungsbezügers zu verstehen, aber auch, um ihr Leistungsportfolio frühzeitig einbringen zu können: der Leistungserbringer darf oder muss sich eben *aufdrängen* und *verkaufen*.

Eine Gruppe, die beim Antennenbau den Standort nicht sichert, läuft Gefahr, dass die Antenne gar nie zum Stehen kommt, was die Führungsfähigkeit des Leistungsbezügers rasch und nachhaltig beeinflussen kann.»

Keller dankte der FU Br 41 für die gemeinsamen Übungen «INTERARMES»: «Es ist mir ein grosses Anliegen, allen Beteiligten, die INTERARMES 41 in irgend einer Form unterstützen, aufrichtig zu danken – ich bin davon überzeugt.»

Für Kadernachwuchs ist gesorgt – Sorgen bereitet der Bestand an Zugführern

Wie gründlich Br Bütler den Kadernachwuchs prüft, zeigte er uns zweimal bei den Inspektionen des GSt-Anwärters Schönbächler (dessen Bewerbung gut verläuft).

In Dietikon hielt Bütler fest: «Für den Br Stab konnten wichtige Funktionsträger gewonnen und verpflichtet werden. Trotzdem müssen wir Kandidaten frühzeitig motivieren. Vor allem sind die Führungsgrundgebiete 2 und 3 mit Fachspezialisten zu alimentieren.

Für die GSt-Ausbildung konnten wir 2013 genügend sehr gute Kandidaten intern überprüfen. Erfreulich ist, dass wir die Wende bei der Miliz geschafft haben.

Obwohl der Nachwuchs von Stabsoffizieren in den Bat Stäben stabilisiert werden konnte, ist auch 2014 darauf ein Schwergewicht zu legen.

Bei den Truppenkörper- und Kompaniekommandanten sind genügend fähige und interessierte Kandidaten vorhanden.

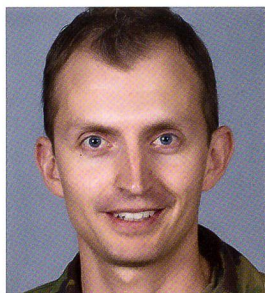
Sämtliche Kommandos der Bat und Abt sind für die nächsten Jahre verplant.

Was mir mehr Sorgen bereitet, ist der Zugführerbestand und der Ausbildungsstand in der fachtechnischen Führung – insbesondere in den ersten zwei WK.

Hier habe ich aber reagiert und für junge Zugführer Fachdienstkurse im Bereich Führung für den kommenden FDT geschaffen. In der VBA Tm 61 stellte ich bei den Zfhr einen Quantensprung fest.»



Major i Gst Rico von Wyss, neuer Kdt HQ Bat 22, Professor HSG.



Maj i Gst Beat Stettler, neuer Kdt Ristl Bat 19, Berufsoffizier.



Oberstlt i Gst Thomas Held, neuer Kdt Ristl Bat 32, Rechtsanwalt.



Major Ivan Deutsch, neuer Kdt EKF Abt 51, ziviler Mitarbeiter FUB.



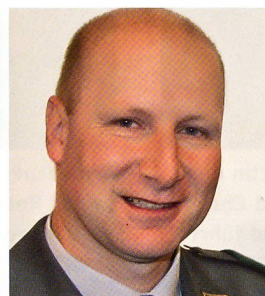
Major i Gst Benno Schürpf, neuer Kdt EKF Abt 52, zivil Armeestab.



Br Daniel Keller, Kdt Inf Br 5, gibt die Sicht des Leistungsbezügers.



Oberst i Gst Reto Brunschweiler, Kdt Stv und SC FU Br 41.



Hptadj Richard Blanc, Fhr Geh Br Kdt, vorher BUSA International.



Oberstlt i Gst Patrik Anliker wird im Br Stab G2 (USC Nachrichten).



Oberstlt i Gst Michel Dékany wird im Br Stab G3 (USC Operationen).

Personalien auf Stufe Truppenkörper und Einheit: Wer kommt? Wer geht?

Verabschiedet: Oberstlt Gabriel Monnard, Kdt EKF Abt 51; Oberstlt i Gst Patrik Anliker, Kdt EKF Abt 52; Oberstlt i Gst Ueli Reusser, Kdt HQ Bat 22; Oberstlt i Gst Michel Dékany, Kdt Ristl Bat 19; Oberstlt Marco Koster, Kdt Ristl Bat 32. Nachfolger siehe oben!

Hptm Adrian Wüthrich übergibt die HQ Trsp Kp 25/4 an Oblt Gian Weber.

Hptm Monika Ruh übergibt die Ristl Stabskp 18 an Oblt Stephan Naef. Hptm Marc von Arx übergibt die Ristl Kp 19/1 an Hptm Daniel Pünchera. Hptm Nicolas Flückiger wird als Kdt Ristl Kp 32/2 verabschiedet. Hptm Titus Meier übergibt die EKF Kp 46/4 an Hptm Davide Serrago. Neuer Kdt HQ Sich Kp 22/2 ist Oblt Serge Bosshard.

Erstmals werden zwei Stabsadjutanten verabschiedet: Stabsadj Matthias Duvaud, beruflich im Ausland, und Stabsadj Fabian Strasser. Dazu SC Brunschweiler: «Allein auf der Bühne zu stehen schaffen nur besondere Personen.» Neue Stabsadjutanten sind: Mario Timmermanns, HQ Bat 11; Beat Reichlin, HQ Bat 22; Stefan Wenger, HQ Bat 25; Jakob Linder, EKF Abt 52.

25. September 1799: General Masséna überquert bei Dietikon die Limmat



Der Gedenkstein an der Limmat.

André Blattmann erinnerte an den Zweiten Koalitionskrieg von 1799, in dessen Verlauf der französische General Masséna die Limmat bei Dietikon überschritt.

Hans Rudolf Fuhrer schreibt: «Rund drei Monate lagen sich die beiden Heere westlich von Zürich gegenüber. Masséna nutzte die Umgruppierungen der Koalition, um den Gotthard und das Glarnerland zurückzugewinnen. Ein österr.-russ. Angriff unter Erzherzog Karl und dem russ. General Korsakow auf die Franzosen am 16./17. Aug. bei Döttingen scheiterte.

Am 28. August überliessen die Österreicher den Russen mit 20 000 Mann die Stellungen von Rapperswil bis Koblenz. Hotze übernahm mit 30 000 Mann den

Flankenschutz an der Linth und in Graubünden. Der auf den 26. September geplante Angriff der Alliierten gegen die Franzosen wurde wegen Zeitverzögerungen des 2. russischen Heeres unter Suworow am Gotthard verunmöglicht.

Hingegen griffen die Franzosen einen Tag früher sowohl über den Linthkanal bei Schänis als auch über die Limmat bei Dietikon an. An beiden Orten wurden die Österreicher und Russen entscheidend zurückgeworfen und Korsakow in der Folge an den Bodensee abgedrängt.

Bis zum 15. Oktober verliessen die letzten alliierten Truppen die Schweiz, die damit wieder ganz unter die Kontrolle der helvetischen Regierung kamen.»

fahrung halt noch immer fehlt. Verstehen Sie mich bitte richtig, es fehlt weder am Willen noch am Können der einzelnen Personen. Wir müssen aber die fehlende Erfahrung kompensieren.» Bütler zieht Konsequenzen: «Wir müssen unsere jungen Hauptfeldweibel eng coachen; ihnen aufzeigen, wo Fallgruben liegen und wie diese umgangen werden. Dazu braucht es uns alle!»

Und an die Zugführer gewandt: «Die Zugführer müssen sich bewusst sein, dass ihr Business nicht an der Türe zur Unterkunft aufhört und dann in den Bereich des Hauptfeldweibels übergeht.»

Gegen das SE-079

Zwei Details aus Bütlers Rückblick:

- «Die Orientierung kann mir der Bat Kdt nur geben, wenn er über ein funktionierendes System verfügt. Der Griff zum SE-079, zum Handy, passiert immer noch viel zu oft.»
- «Arbeitspläne, in den über Tage einfach *Ausbildung* oder *Übung* steht, akzeptiere ich nicht. Ich will, dass Sie zwei Stufen tiefer denken und die Machbarkeit der Programme prüfen.»

WEF, OSZE, AIR14, SVU14

Nun zu Bütlers Ausblick:

- «Führung und Ausbildung werde ich vor Ort beurteilen. Es geht mir darum, Ordnung und Disziplin weiter zu verbessern und Leerläufe zu verhindern.»
- Für die höh Uof will ich die Weiterausbildung und die Betreuung durch die Stabsadj und meinen Führungsgehilfen weiter sicherstellen.»
- «Neu wird jede Kp am Mittwoch der 3. WK-Woche eine Inspektion über sich ergehen lassen. Überprüft werden die



Bild: FU Br 41

Die neue Kommunikationsplattform mit Access Point und Knotenfunktionalität, kurz KOMPAK, wurde im Kdo FUB SKS konzipiert. 2013 wurde das Pilotsystem getestet. KOMPAK bringt das IMFS, das Integrierte Militärische Fernmeldesystem, sehr schnell zum Tragen und stellt die Funkintegration mit allen möglichen, auch zivilen Funksystemen sicher. Der KOMPAK Panzer wird bei der Truppe ab Ende 2014 eingeführt.

AGA, aber auch die fachdienstlichen Kenntnisse sowie auch der Dienstbetrieb und die materielle Bereitschaft.»

- «Bei Einsätzen geht es um das WEF, die *Patrouille des Glaciers*, die OSZE-Konferenz, die AIR14, die SVU14; und in Kooperation mit anderen Verbänden um «INTERARMES 41».

Hoch steckt Bütler die Ziele auch in der Kaderplanung:

- Ich will, dass alle Kommandantenfunktionen zu 100% mit ausgebildeten Kommandanten besetzt sind.»
- «In den Stäben will ich eine Alimentierung von 80% erreichen; 70% besitzen die Stabsausbildung.» fo. 

Blattmann verurteilt rambohaften Auswuchs in RS

Als militärische Ehrengäste begrüsst Br Bütler KKdt Blattmann, den Armeechef; C FUB Div Theler; Div Kellerhals, Kdt Ter Reg 4; Br Keller, Kdt Inf Br 5; Br Vögeli, Kdt Inf Br 7; Oberst i Gst Brülisauer, des. Kdt Pz Br 11.

André Blattmann legt den Zuhörern nochmals die Weiterentwicklung der Armee dar. Er setzt sich für den Plan der Armeeführung ein, den WK von drei auf zwei Wochen zu verkürzen: «Als Kommandant einer Stinger-Abteilung erlebte ich die Vorteile des Zwei-Wochen-WK».

Was den Tiger-Teilersatz betrifft, bricht Blattmann eine Lanze für den schwedischen Gripen: «Das ist exakt das

Flugzeug, das wir brauchen. Der Gripen hat das beste Radar, der Gripen hat die beste Lenkwaffe; und im Betrieb übertrifft er alle Konkurrenten, weil sich die Kosten in Grenzen halten.» Scharf nimmt Blattmann Stellung gegen Rambos in der Armee. Er wolle keine Gesundbeter; aber genau so wenig wolle er Rambos.

Blattmann wörtlich: «Ausdrücklich verurteile ich die Nachahmung der *Gun-nery Sergeants* der *Marines*. Jetzt gerade hatten wir in einer RS einen solchen Fall. Ich will das nicht! Wir haben selbstbewusste Soldaten, die wissen, was es heisst, Verantwortung zu tragen; und wir behandeln sie dementsprechend.»

Material kontrollieren

Bütler: «Wir haben 72 Stunden Zeit, das gefasste Material zu kontrollieren. Keiner kann mir weismachen, dass das zu wenig ist! Bei systematischer Abarbeitung aller Probleme purzelt garantiert eine Konsequenz heraus. Dann kommt es nicht mehr vor, das bei der Abgabe 20 Kampfrucksäcke fehlen. Machen Sie die Fassmannschaften für die Fassungs- und Abgabearbeiten verantwortlich.»

Und: «Verursacht ein Fahrer einen Unfall, ist er immer selber Schuld. Fehlt Korpsmaterial, das offensichtlich schon bei der Fassung falsch gezählt wurde, bezahlt bekanntlich immer die Truppe als Ganzes.»